

hin das Neue Leipziger Glück *) und hinten am Walde das Vitriol- und Schwefelwerk mit seinen weißfahlen Rauchsäulen; sieh, wie rund am Horizonte sich sanft eine Kette von Waldungen schlingt, hinter welchen gegen West hin die Spitze des Auerberges im Nebelgrau hervor blickt! — — Und nun wenn kein Kummer, kein Gram in deinem Bujen naget, wenn du immer Ruhe hast, o! dann komm, wann auf ihrem Rosengewölck hinten die Sonne sinkt, wann der Dämmerung braune Schleier vor dir die Thäler bedecken und du noch im Abendgolde des scheidenden Tagesfürsten stehst, dessen milder Blick hie und da noch auf den Spitzen der Berge freundlich weilt und hochroth dort oben durch die einzelnen Tannen sich stiehlt, wie der Auersberg im strahlenden Farbenwechsel am Horizonte ragt, wie — — o! ich kann dir nicht alles so schildern, — siehe selbst, fühle selbst! Bist du glücklich, so wirst du dich unendlich glücklich fühlen, und bist du unglücklich, so vergießt du hier all dein Leid, du bist getröstet! Dem Himmel näher fühlst du dich, und der Abendglocke sanfter Schall, der von der Stadt herüber durch den Wald tönt, vermehrt die hohe Rührung deines Herzens, daß du in dem Glauben an einen Vater überm Sternenzelte die reinste Seeligkeit empfindest! —

Wir verlassen nun den Berg **) und steigen durch das Wäldchen wieder hinab, gehen bei der Ham-

*) Eine bekannte Silbergrube.

**) Man sagt gewöhnlich Berg, und versteht darunter Hatz, Bier und Gesellschaft. Wenn der Johanne-